

Volksinitiative abgelehnt !

IG Schiessen Schweiz begrüsst die Ablehnung der Waffeninitiative durch die Sicherheitspolitischen Kommission (SIK) des Nationalrates

Waffeninitiative schafft Feldschiessen und Jungschützenkurse ab

Die Interessengemeinschaft Schiessen Schweiz (IGS) nimmt die klare Ablehnung der Waffeninitiative durch die Sicherheitspolitische Kommission des Nationalrats mit Genugtuung zur Kenntnis. In der Öffentlichkeit noch kaum thematisiert wurde der enorme Schaden, der eine Annahme der Initiative für den Schiesssport, das Jagdwesen und den privaten Waffenbesitz in der Schweiz und somit für mehr als 250'000 Bürgerinnen und Bürger hätte. Das traditionelle Feldschiessen und die beliebten Jungschützenkurse würden faktisch abgeschafft.

Bern, 24. März 2010 – Die „Interessengemeinschaft Schiessen Schweiz (IGS)“ – in der 16 Organisationen mit über 250'000 von einer Annahme der Waffeninitiative betroffene Mitglieder zusammengeschlossen sind – begrüsst die Ablehnung der armeefeindlichen Waffeninitiative durch die Sicherheitspolitische Kommission des Nationalrats vorbehaltlos. Die Abgabe der persönlichen Waffe an die Soldatinnen und Soldaten ist ein Ausdruck der Verbundenheit und des Vertrauens zwischen unserem Staat und seinen Bürgern – und ein effizientes Mittel, die Ausbildung, das Verantwortungsbewusstsein und die Sicherheit der Milizsoldaten an der persönlichen Waffe zu garantieren.

Initiative schadet dem Schiesssport und dem Jagdwesen in der Schweiz massiv

In den Stellungnahmen von Bundesrat und Sicherheitspolitischer Kommission kamen die enormen Auswirkungen der Waffeninitiative auf den Schiesssport bisher zu kurz. Wegen dem administrativen und logistischen Aufwand bedeutet die Initiative quasi ein Verbot des Schiessens mit der persönlichen Armeewaffe. Dies bedeutet das Ende der für die Nachwuchsarbeit in den rund 3'500 Schützenvereinen zwingend notwendigen Jungschützenkurse, des Obligatorischen Schiessprogramms und einem der grössten und traditionsreichsten Sportanlässe der Welt: dem Eidgenössischen Feldschiessen (jährlich fast 150'000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer). Zudem bedeutet die Initiative das Aus für die Eidgenössischen und Kantonalen Schützenfeste.

„Der traditionelle Schiesssport in der Schweiz würde vom Breitensport zu einer elitären Sportart“, sagt Dora Andres, Präsidentin der Interessengemeinschaft Schiessen Schweiz.

Initianten missbrauchen die Frauen zur Verfolgung ihrer wahren Ziele

Die IGS verurteilt jede Art von Gewalt und setzt sich konsequent für die Bekämpfung des Waffenmissbrauchs ein. Dafür sind die heutigen Gesetze (Militärgesetz, Waffengesetz und die entsprechenden Verordnungen) konsequent anzuwenden. Die Waffeninitiative hingegen vermittelt eine gefährliche Scheinsicherheit.

„Mit dem falschen Versprechen, die Initiative würde die Sicherheit von Frauen erhöhen, machen die Initianten uns Frauen zum Spielball ihrer Interessen“, sagt IGS-Präsidentin Dora Andres.

Die wahren Ziele der Initianten liegen auf der Hand: die Abschaffung der Schweizer Armee in Raten und das Ende des Schiesssports, des Jagdwesens und des privaten Waffenbesitzes in der Schweiz

Für Auskünfte zur Medienmitteilung steht zur Verfügung:
Dora Andres, Präsidentin Interessengemeinschaft Schiessen Schweiz
Mobile: 079 344 66 44
Email: dora.andres@bluewin.ch

Mitglieder der Interessengemeinschaft Schiessen Schweiz (IGS):

- Eidg. Armbrustschützen-Verband (EASV)
- Interessengemeinschaft Schweiz. Waffensammler (IGWS)
- JagdSchweiz (JCH)
- Schweiz. Bogenschützenverband (SBV)
- Schweiz. Büchsenmacher- und
- Waffenfachhändlerverband (SBV)
- Schweiz. Matchschützenverband (SMV)
- Schweizer Schiesssportverband (SSV)
- Schweiz. Verband für Dynamisches Schiessen (SVDS)
- Schweiz. Zeiger- und Anlagewarteverband (SZAV)
- Swiss Clay Shooting Federation (SCSF)
- Unfallversicherung Schweiz. Schützenvereine (USS)
- Verein Schweizer Metallsilhouetten Schützen (VSM)
- Verband Schweizer Schützenveteranen (VSSV)
- Verband Schweizer Vorderladerschützen (VSV)
- Veteranenbund Schweiz. Sportschützen (VSS)
- *proTELL* Gesellschaft für ein freiheitliches
Waffenrecht

Kontakt für weitere Informationen: Hans-Peter Wüthrich, Kampagnenleiter Waffeninitiative, c/o Hans-Peter Wüthrich Education, Hauptstrasse 122, 8772 Ermatingen, Telefon: 071 660 08 48, Mobil 079 371 58 56, info@hpw-edu.ch

